

Editorial

Newsletter für
Arbeitgeber in Herne

esperanto – Flüchtlinge in Arbeit

Sehr geehrte Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in Herne,

in der letzten Ausgabe dieses Jahres stellen wir Ihnen zwei Frauen vor: Fatima Alabed und Roula Obaid aus Syrien. Zwei völlig unterschiedliche Geschichten, die beide inspirieren.

Zudem berichten wir über Amin Zedan, der auf der Suche nach Arbeit ist und sich bereits ehrenamtlich als Dolmetscher in der Flüchtlingsberatung der Caritas engagiert.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf.

Caritasverband Herne e.V.
Fachdienst für Integration
und Migration
Kim Schmitz, 02323 92960 - 97
fim@caritas-herne.de

Caritasverband
Herne e.V.



Erfolgsgeschichte

Fatima Alabed arbeitet Vollzeit als Diabetesassistentin



Fatima Alabed (3.v.l.) inmitten des Praxisteams von Dr. Preuß in Datteln

Fatima Alabed hat nichts geschenkt bekommen, sie hat sich ihren Erfolg hart erarbeitet: sowohl in ihrer syrischen Heimat als auch in Deutschland.

Aber von vorne: Die sympathische Frau hat an der Universität in Damaskus zunächst Englische Literatur studiert. Anschließend hat sie Ernährung an einem privaten Institut studiert, um danach in einem Pharmaunternehmen zu arbeiten. Ihre Aufgabe war es über fünf Jahre lang, Patienten hinsichtlich ihrer Diabetes zu schulen und zu beraten.

2015 änderte sich alles, als Fatima Alabed gemeinsam mit ihren zwei Brüdern aus Syrien fliehen muss und nach Deutschland einreist. In Deutschland angekommen, wendet sie sich an die deutsche Niederlassung des Pharmaunternehmens, für das sie in Syrien gearbeitet hat, und wird angenommen. Ein bezahltes Praktikum folgt, Fatima Alabed fühlt sich von dem Unternehmen sehr unterstützt, arbeitet in einem netten Team. Es ist eine Kollegin, die ihr eine Weiterbildung zur Diabetesassistentin empfiehlt.

Einen Integrationskurs kann Fatima Alabed nicht besuchen, da sie unmittelbar nach ihrer Einreise wieder berufstätig war. Diese

Kurse sind Geflüchteten und Asylbewerbern ohne Arbeitsstelle vorbehalten. Sie beginnt, sich selbst Deutsch beizubringen, mithilfe von Büchern und einer Online-Plattform. Das zahlt sich aus, als die Weiterbildung beginnt. Trotzdem folgt viel harte Arbeit. Fatima Alabed muss sehr viel lernen, besteht die Weiterbildung und macht sich auf die Suche nach einer neuen Arbeitsstelle.

Im Juli hat sie ihre neue Arbeitsstelle als Diabetesassistentin in der Praxis von Dr. Preuß in Datteln angetreten, einem Facharzt für Innere Medizin. In der Schwerpunktpraxis für Diabetes berät sie Patienten auf Deutsch, Arabisch oder Englisch.

Mit Annahme der Arbeitsstelle war ein Umzug verbunden. Fatima Alabed wohnt jetzt in Herne, und damit in der Nähe ihrer Brüder. Ihr Bruder Said Alabed engagiert sich seit mittlerweile über einem Jahr ehrenamtlich im Kleiderladen der Caritas.

Fatima Alabed ist sich sicher, dass sie das alles nicht alleine geschafft hätte. Sie ist dankbar für die Unterstützung die sie von ihren Freunden, Arbeitskollegen und ihrem ehemaligen Arbeitgeber erfahren hat.

Wir stellen vor

Lehrer engagiert sich als Dolmetscher bei der Caritas Amin Zedan



Amin Zedan bei der Caritas in Herne

Sich auf Menschen einlassen und aufmerksam und mit Geduld zuhören, das kann Amin Zedan richtig gut. Der aus Syrien stammende junge Mann war in seiner Heimat Chemielehrer. Bis zu seiner Flucht Ende 2015 unterrichtete er sowohl Schüler der neunten Klasse als auch Studenten an der Universität.

Seinen in Syrien gemachten Bachelorabschluss hat er in Deutschland anerkennen lassen, an seinen Beruf anzuknüpfen ist aber schwer.

Den Master of Science an einer deutschen Uni nachzuholen wäre für Amin Zedan denkbar. Er interessiert sich ebenso für Forschung wie auch für die Lehre. Besonders gerne würde der in Syrien geborene Palästinenser aber irgendwann wieder als Chemielehrer in Deutschland arbeiten.

Auch wenn er noch keine Arbeitsstelle gefunden hat, möchte sich der 31-Jährige engagieren und betätigt sich als ehrenamtlicher Dolmetscher. Beim Caritasverband geht er regelmäßig ein und aus und unterstützt die Mitarbeiter in der Flüchtlingsberatung. Nach Bedarf nimmt er an Beratungsgesprächen teil und übersetzt vom Deutschen ins Ara-

bische oder umgekehrt. Aktuell verbessert Amin Zedan seine guten Deutschkenntnisse parallel mithilfe von Sprachkursen.

Zurückgelassen hat er 2015 nicht nur seine Schüler, sondern auch seine Familie. Vier Geschwister und seine Verlobte blieben in Syrien, als er alleine flüchten musste. Insgesamt dreizehn Flüchtlingsheime lernte Amin Zedan von innen kennen, bis er Herne zugewiesen und sesshaft wurde. Inzwischen hat der junge Mann seine Verlobte nach Deutschland holen können und eine Familie gegründet.

Eine große Bitte hat Amin Zedan am Ende des Gespräches. Etwas, das erwähnt werden will, auch wenn es nicht mit seiner beruflichen Zukunft zu tun hat: Er vermisst seine mittlerweile fünfjährige Nichte Rafief (zu Deutsch Vogel) und seine Mutter wirklich sehr. So viel Zeit muss sein.

Schon gewusst?

238.000 der Geflüchteten aus den Hauptherkunftsländern (u.a. Syrien, Afghanistan und Eritrea) sind mittlerweile sozialversicherungspflichtig in Deutschland beschäftigt. Das sind **88.000** mehr als im Vorjahr.

(Quelle: Arbeitsmarkt Kompakt, Fluchtmigration, Juli 2018)

238.000



Rezept Syrisches Reisgericht

Alan Mohamad teilt auch in dieser Ausgabe ein Rezept mit uns. Diesmal: eine herzhafte Hauptspeise aus seiner Heimat.

Zubereitung

Waschen Sie das Gemüse und das Fleisch und trocknen es ab. Schälen Sie die Kartoffeln und schneiden diese in ca. 1 cm dicke Scheiben. Schneiden Sie die Auberginen und die Zwiebeln ebenfalls in Scheiben. Schneiden Sie die Paprika in große Würfel.

Kochen Sie die Hähnchenkeulen in gesalzenem Wasser und ziehen anschließend die Haut ab.

Lassen Sie den Reis 5-10 Minuten in kaltem Wasser einweichen. Danach in Salzwasser (Verhältnis 1:2), einem Schuss Öl und einem halben Brühwürfel kochen, bis das Wasser verdunstet ist (ggf. ein bisschen Wasser nachschütten). Ist der Reis gar, auf der ausgeschalteten, aber noch warmen Kochplatte 10-15 Minuten zugedeckt stehen lassen.

Erhitzen Sie in einer Pfanne reichlich Öl und frittieren nacheinander die Kartoffelscheiben und die Auberginenscheiben goldbraun. Die Hälfte der gewürfelten Paprika und die Zwiebeln ebenfalls in Öl anbraten. Braten Sie zum Schluss die Hähnchenkeulen an.

Schälen und würfeln Sie die Tomaten und legen diese mit der verbliebenen gewürfelten Paprikahälfte in einen großen Topf. Das Gemüse mit der anderen zerbröselten Brühwürfelhälfte, Salz und Pfeffer bestreuen.



Schichten Sie darauf (im Topf) das Fleisch, die Kartoffelscheiben, die Auberginenscheiben sowie die angebratenen Zwiebeln und die Paprika. Anschließend alles salzen, pfeffern und mit Cayenne-Paprika bestreuen. Geben Sie zuletzt den Reis in den Topf mit Fleisch und Gemüse und drücken ihn etwas an. Lassen Sie den Topf zugedeckt ca. 15-20 Minuten stehen.

Geben Sie die Mandeln für 5 Minuten in heißes Wasser, bis die Schale aufquillt. (Alternativ können Sie auch bereits geschälte Mandeln verwenden). Schälen und halbieren Sie die Mandeln und braten diese in Öl goldbraun.

Nehmen Sie einen großen Teller und legen diesen über den Topf. Stürzen Sie den Topf samt Teller um. Streuen Sie abschließend die gerösteten Mandeln darüber.

Guten Appetit!

Zutaten

- 2,5 Tassen Basmati-Reis
- 4 Hähnchenkeulen
- 6 mittelgroße Kartoffeln
- 3 kleine oder 2 große Auberginen
- 1 grüne oder rote Paprika
- 1 große Zwiebel
- 3 Tomaten
- 150g Mandeln
- Sonnenblumenöl
- 1 Brühwürfel (z.B. Maggi)
- Salz und Pfeffer
- Cayenne-Paprika

Wir stellen vor

Englisch- lehrerin sucht Tätigkeitsfeld

Roula Obaid

Roula Obaid hat ihren Beruf gerne ausgeübt. Auf 13 Jahre Berufserfahrung als Englischlehrerin an einer Grundschule kann sie zurückblicken.



Roula Obaid im Caritas Centrum

Unterrichtet hat die sympathische Frau in ihrer Heimatstadt Damaskus. Ihre Zeugnisse aus Syrien hat sie übersetzen lassen. Nach ihrer Einreise 2015 lebte die Mutter zweier Kinder zunächst in Rottenburg, wo sie als Unterrichtsbegleiterin an einer Schule gearbeitet hat. Sie unterstützte dort den Unterricht mit Flüchtlingskindern.

Sehr gerne würde sie wieder als Lehrerin arbeiten. Ein großer Wunsch der 43-Jährigen wäre es, auch in Herne mit Flüchtlings-

kindern zu arbeiten, um diese zu unterstützen und zu helfen, hier ein neues Leben zu starten.

Seit Anfang des Jahres lebt die Englischlehrerin, gemeinsam mit ihrer Tochter und ihrem Sohn, in Herne. Die 16-jährige Tochter besucht eine Herner Schule, während sich der 19-jährige Sohn um eine Ausbildungsstelle bemüht.

Aktuell besucht Roula Obaid einen Aufbau-Sprachkurs, um in der deutschen Sprache

noch sicherer zu werden. Neben ihrer Muttersprache Arabisch beherrscht sie aufgrund ihres Berufes Englisch in Wort und Schrift.

In Syrien ist Roula Obaid viel mit dem Auto unterwegs gewesen. Um auch in Deutschland wieder mobil zu sein, holt sie momentan die deutsche Führerscheinprüfung nach. Die Theorieprüfung hat sie bereits in der Tasche, die praktische soll zeitnah folgen.

Privat kocht Roula Obaid sehr gerne für ihre Kinder und sich, am liebsten syrisch.

Ausblick

**Die nächste Ausgabe
von esperanto
erscheint im Januar 2019**

Impressum

Herausgeber:
Caritasverband
Herne e.V.
Schulstr. 16
DE-44623 Herne

Tel.: +49 2323 92960-97
fim@caritas-herne.de
www.caritas-herne.de

Erscheinungsdatum: Oktober 2018
Redaktion: Kim Schmitz
Gestaltung: Benjamin Rill
Fotos: Caritasverband Herne e.V., Fatima Alabed

Im Auftrag des Caritasverbandes Herne e.V.
Vorstand: Ansgar Montag
Vorsitzender Caritasrat: Dr. Alexander Sturm
Sitz des Vereins: Herne
Vereinsregister: AG Bochum VR 20115

GEFÖRDERT DURCH:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

